

| | | |
|--|-----------|----------|
| Zu Bartholomei 1477 fielen ferner den Fürsten zu von | | |
| 2 Teilen in St. Georg | 2400 | fl |
| 7 $\frac{1}{4}$ Teilen im Fürstenstollen | 2900 | „ |
| | <hr/> | |
| | insgesamt | 56483 fl |

Nun ist es möglich, da die folgenden Austeilungen in der Rechten Fundgrube und St. Georg in den Zwickauer Kirchenrechnungen überliefert sind, für den hier zur Untersuchung stehenden Zeitraum die nötigen Ergänzungen zu beschaffen³⁴. Bis Michaelis 1483 warfen die drei Teile in der Rechten Fundgrube weitere 8460 fl, die zwei in St. Georg 16176 fl ab.

Sonach ergeben sich als Mindestsumme des fürstlichen Berggewinns aus Schneeberger Kuxen in den ersten 13 Fundjahren 81119 fl. Hinzugekommen sind noch einige Austeilungen aus dem Fürstenstollen, der Oberschar, Räte- und Lochmanns Zeche. 100000 fl insgesamt dürften kaum überschritten worden sein. Diesem Ergebnis sei die Nachricht gegenübergestellt, daß Römer fast 200000 fl Berggewinn gehabt habe³⁵. Er ist allerdings Aufnehmer der Rechten Fundgrube und Silberhändler gewesen.

Die vierte landesherrliche Einnahmequelle im Schneeberg war seit Martini 1474 der alte, seit Februar 1479 der neue Silberkauf.

Für jenen kam nur das Metall der Rechten Fundgrube in Betracht samt dem, was ihr als Abgabe von den Nachbarzechen gebührte. Ihr stand nämlich zu die sechste Mark von St. Georg und der Alten Fundgrube (seit November 1476), die vierte Mark je von der Hoffnung, Oberschar und auch bis Februar 1477 der Alten Fundgrube, die dritte Mark je von der Räte-, Ritter- und Lochmanns Zeche, Mengen, die von den vier Fünfteln der Ausbeuten abgingen, welche jenen Gruben jeweils nach Abzug des Zehnten und eines weiteren Zehntels, des in den Fürstenstollen fallenden sog. Neunten, verblieben waren; ihr gebührte vorübergehend auch (1476—1477) in ihren, den Fundgrübnerstollen, der Neunte aus der Hoffnung und der halbe Neunte aus St. Georg und der Alten Fundgrube. Dies alles gehörte in den alten Silberkauf, war „Steuersilber“. Unter den Ausgaben des Zehntamts ist es, die Mark in Prager Gewicht stets zu 3 fl 4 gr gerechnet, als Zahlung an die Rechten Fundgrübner, zu deren Berg- und Hüttenkosten die Landes-

³⁴ Hoppe a. a. O., S. 155. Die Zahlen der rechten Spalte (St. Georg) sind mit 16 zu multiplizieren.

³⁵ Hoppe a. a. O., S. 25 und 113.